

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

89. Jahrgang.

Nr. 166.

Freitag, den 19. Juli

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagesgeschichte.

— Wer für die Vögel auf billige Weise Futter erhalten will, schneide die blühenden Sonnenrosen jezt noch nicht ab, sondern lasse sie verblühen und hebe die Köse am Stocke bis zum Winter auf. Dann stecke man sie in den Schnee, und man wird seine Freude darüber haben, wenn die Meisen, die Raunfönige, die Reifige und andere Tiere den Sonnenrosengarten zu ihrem Lieblingsaufenthalte ausersuchen.

— Im Freien oder besonders in der Nähe der Dorfschaften kann man vielfach die Kadaver getöteter Igel, welche der Unwissenheit der Menschen und namentlich der Jugend zum Opfer gefallen sind, antreffen. Ebenso wie die Kröte, die durch Insektenvertilgung allgemein nützlich wird, so hat auch der Igel, der unzählige Mäuse, Ratten und Ottern vertilgt, von altersher wegen seines üblen Rufes zu leiden, es wäre sehr erwünscht, wenn der Jugend immer und immer wieder an das Herz gelegt würde, diese der Verfolgung ausgelegten Tiere zu schonen.

— Leipzig, 17. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst von Schönburg-Waldenburg traf in Begleitung zweier Prinzen des kais. Hauses gestern nachmittag, von Dresden kommend, hier ein und reiste mit dem Schnellzug nach Berlin weiter.

— Eine höchst mutige und anerkanntswürdige That vollbrachte am Montag abend in Leipzig ein 13jähriger Schulknabe. Derselbe, Namens Ernst Oskar Anstel, Sohn eines dortigen Polizeischulmanns, war Zeuge davon, wie ein kleiner, 5 Jahre alter Knabe, Sohn einer in der Plagewitzer Straße wohnhaften Witwe, unterhalb der sogenannten heiligen Brücke in die jetzt hochangesehene Elster fiel und in Gefahr war, vom Strome erfasst und mit fortgetrieben zu werden. Schnell entschlossen entledigte er sich seiner Kleidung und sprang in's Wasser dem Kinde nach, das er schwimmend auch erreichte und vor dem unvermeidlichen Tode des Ertrinkens rettete, indem er es mit der einen Hand über Wasser haltend unter eigener Lebensgefahr glücklich an das Ufer brachte.

— Chemnitz, 16. Juli. Am Montag hat sich ein junger Mann in einem Zimmer eines hiesigen Gasthauses erschossen. Der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben. Nach den bei dem Verlebten vorgefundenen Papieren war derselbe aus Eger gebürtig. — Weiter wurde am Dienstag mittag im Chemnitzfluß bei Sachsens Ruhe ein bis jezt noch unbekannter weiblicher Leichnam aufgefunden und ebenfalls polizeilich aufgehoben. Die Verlebte, vermutlich eine Arbeiterin, war bekleidet mit schwarzem Falbetrock, schwarzblauer Tricotaille mit Knöpfen, auf welchen ein Frauenkopf dargestellt ist, braunwollenem Unterrock, hellbraunen baumwollenen Strümpfen, schwarzem Halstuch, rot und weißgestreifter Dayshürze.

— In diesen Tagen wurde der typographisch genaue Wiederabdruck des ältesten Jwidauer (und zugleich Sächsischen evangelischen Gesangbuches vom Jahre 1525) beendet. Noch vor diesem Landes- und Universitätsbibliothek zu Strazburg) Bestellungen auf das hochinteressante Buch ein, dessen Original nur noch in einem einzigen vorhanden ist. Der Abdruck ist in geschmackvoller Ausstattung durch die Buchhandlungen zum Preise von 1 Mark (zu Gunsten der Jwidauer Gemeindefunktion) zu haben.

— Glaucha, 17. Juli. Heute vormittag bemerkte ein Arbeiter der Grünertischen Färberei, wie eine Frau, den Bergabhang vom Röhrensteig herabkam, an der Bergerschen Baderode in den Mühlgraben sprang und durch den Strom mit fortgerissen wurde. Im Hofe der am andern Ufer des Mühl-

grabens gelegenen Brummschen Lohgerberei beschäftigte Arbeiter wurden durch Zurufen schnell in Kenntnis gesetzt, und es gelang diesen auch, den auf dem Wasser dahertreibenden Körper noch lebend dem nassen Elemente zu entreißen. Hier wurde die Aermste, in welcher man die schon bejahrte Ehefrau des Webermeisters S. von hier erkannte, mit trocknen Kleidern versehen und in die Wohnung des ängstlich suchenden und nichts gutes ahnenden Gatten zurückgebracht. Hier wurde sie zu Bette gebracht, um sich wieder zu erwärmen. Als der besorgte Gatte aber nach einiger Zeit eintrat, mußte er zu seinem Schreck bemerken, daß die Gattin durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht hatte. Die Motive zu der unseligen That dürften in der Aufregung der letzten Tage und in dadurch hervorgerufener momentaner Geistesstörung zu suchen sein. Der Tod der 71 jährigen Frau trifft den im 76. Lebensjahre stehenden Gatten besonders hart.

— Waldenburg, 17. Juli. Im hiesigen Rathsaal fand gestern abend eine durch den Stadtrat einberufene öffentliche Bürgerversammlung statt, um über ein an die Königl. Staatsregierung abzuführendes Unterstützungsgesuch der durch das Unwetter vom 12. d. M. betroffenen hiesigen Einwohner zu beraten und Beschluß zu fassen. Als Punkt 1 der Tagesordnung wurde die Frage aufgestellt, ob überhaupt eine solche Petition abgelehnt werden sollte. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag auf Abfassung und Absendung einer Petition an die Staatsregierung um eine entsprechende Unterstützung einstimmig angenommen, desgleichen der zweite Antrag zur Bildung einer Kommission von 3 Mitgliedern, welche die Ausarbeitung zc. übernehmen soll und das Recht hat, sich durch Sachverständige in Bauwesen zc. zu verstärken. Es wurden gewählt: Bürgermeister Kreischar (als Vorsitzender), Stadtrat Hohnsch und Schlossermeister A. May. Ferner wurde beschossen, daß sogen. Fragebogen ausgegeben werden sollen, in welchen jeder vom Hagelwetter Betroffene den ihm entstandenen Schaden einzutragen und bis Sonnabend abend an hiesiger Rathsstelle abzugeben hat. Die Aufstellungen der Sachbeschädigungen sollen dann durch die von der Kommission zu wählenden Sachverständigen geprüft werden.

— Hohenstein, 16. Juli. Die diesjährige Vereinigung der niederergerbergischen Pastoralconferenzen, welche am 24. Juli vormittags 11 Uhr im hiesigen Gasthof „zum Phönix“ unter dem Vorsitz des hiesigen Pfarrers Zimmermann tagen wird, dürfte auch von auswärts um deswillen zahlreich von Geistlichen und sonstigen Freunden der Kirche besucht werden, weil bei dieser Gelegenheit der vor Kurzem nach Leipzig erst berufene Professor der Theologie Bahn zum ersten Male mit den im Amte stehenden Geistlichen in Berührung treten wird. Sein Vortrag behandelt die in den letzten 50 Jahren an den Briefen des Apostels Paulus geübte Kritik. Nach der zweite praktische Vortrag, welchen Pastor Reil aus Rödlitz bei Lichtenstein zugesagt hat, behandelt eine vielbewegte und dringliche Frage, nämlich die Mängel des gegenwärtigen Befehrsverfahrens.

— Meerane. Eine allgemeine Weberversammlung fand am 15. Juli in Härtel's großem Saale unter Beteiligung von ca. 2—300 Personen statt. In einer früheren Versammlung war ein Komitee von 11 Personen gewählt worden, welches anstreben sollte, eine Lohnerhöhung von 20 Prozent bei den hiesigen Fabrikanten für die Handweber durchzusetzen. Nach längerem Beraten hatte man sich dahin geeinigt, in dieser Angelegenheit die Vermittelung des Bürgermeisters Dr. Böhme anzurufen, welcher sich auch in

bereitwilliger Weise diesen Wünschen geneigt zeigte und seinerseits eine Versammlung der hiesigen Fabrikanten in dieser Angelegenheit anstrebte. Das Resultat dieser ersten einleitenden Versammlung war, daß von einer Lohnerhöhung von 20 Proz. keine Rede sein konnte und man dem Komitee anheimgab, andere Vorschläge zu machen, auf denen man weiter bauen könne. Letzteres stellte nun noch folgende Grundberechnung auf. Man normierte „5 Pfg. Minimalnettolohn“ pro 1 Zahl West einzusehen; Treiben, Scheren, Borrichtern und Spulen zc. soll dann noch besonders berechnet werden, sodas sich alsdann ein jeder Weber sofort den Lohn für ein in Arbeit zu nehmendes Stück selbst berechnen könnte zc. Diese Westzahl soll auch als Grundlage für alle Gespinste gelten und nach ihr der Lohn für Kammgarn berechnet werden. Es fand alsdann noch eine gemeinschaftliche Sitzung von Fabrikanten und Webern statt, unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Böhme, in welcher man auch allerseits eine Verbesserung der Löhne für die hiesigen Handweber nötig erachtete. In derselben wurde indessen der Lohn von 5 Pf. pro 1 Zahl West als zu hoch gegriffen bezeichnet und man einigte sich vorläufig auf „4 1/2 Pf. Minimalnettolohn“, sich seitens der Fabrikanten indessen noch vorbehalten, diesen Lohnsatz noch eingehender zu erörtern zc. Nach der vorliegenden Lohnstatistik würde ein solcher Minimalnettolohn für manche Fabrikate eine viel größere Erhöhung als 20 Proz. ergeben, denn es ist nachgerechnet worden, daß manche derselben nur 3, 3 1/2 und 4 Pf. Nettolohn begeben. Dies die Ergebnisse der gestrigen Weberversammlung. Der Hauptzweck der Versammlung war, den Erschienenen diesen „Minimalnettolohn“ zur Begutachtung und Annahme vorzulegen. Es entstand eine lange Aussprache hierüber. Schließlich wurde der Minimalnettolohn von 4 1/2 Pfg. pro Westzahl angenommen und die Inkraftsetzung dieses neuen Lohns auf den 1. August festgesetzt. Im allgemeinen verlief die Versammlung in ruhiger Weise, wenn auch mancher mit den gefaßten Beschlüssen sich nicht ganz einverstanden erklären konnte und wollte.

— Penig, 16. Juli. Am 9. d. M. ist im Wolfenburger Park ein großer Hund erschossen worden, welcher Symptome der Tollwut zeigte. Ein ganz eigenartiges Ergebnis lieferte die Deffnung des Magens dieses Tieres; neben anderen unverdaulichen Gegenständen, als Haare zc. befanden sich 5 junge Hasen darin, die ungekaut verschluckt worden waren. Da der Hund in verschiedenen Ortschaften umhergestrichen, ist über den ganzen Amtsgerichtsbezirk Penig einschließlich der Stadt Lützenau bis zum 9. Oktober die Hundesperre verhängt worden.

— In Limbach bei Herlasgrün ist vorgestern ein Mann, Namens Mangoldt, an Blutvergiftung gestorben. Derselbe hat ein mißbrändiges Kind ausgehütet und einen geringfügigen Schnitt am Finger gehabt. Der letztere Umstand führte zum Tode, dem der Mann als Soldat 1866 und 1870/71 manchmal ins Auge gesehen hat.

— Im Schützenhaus zu Hartenstein fand Mittwoch früh unter Leitung des Obergendarm Gräberberger aus Chemnitz eine Besprechung über verschiedene Dienstangelegenheiten von mehreren Obergendarmen, Brigadiers und Gendarmen der Amtshauptmannschaften Chemnitz, Jwidau und Glaucha statt.

— Ein Landwirt aus Raipenhein, welcher in einer Gastwirtschaft in Ronneburg am Freitag das Unwetter heranziehen sah, bemerkte: „Ich habe nun noch niemals gegen Hagelschlag versichert; morgen werde ich aber gleich gehen und es thun.“ Als er nach Hause kam, hatte es ihm Feldfrüchte im Werte von über 6000 Mark weggehagelt.

— Pirna. Sachkundige Berleschener aus dem sächsischen Vogtlande wurden auf Veranlassung eines

es Peurlaubten-
2. und 27. jeden

veränderte Einrichtung

züge

erg

— 2,47 — 6,69.

nach Zwönitz) —

— 4,17 — 8,11.

7,48 (Eilzug bis

— 9,56 — 1,9

nur bis Glaucha)

— 7,27 — 10,10

(Eilzug) — 9,41 (nur

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.

— 3,10 — 6,27.